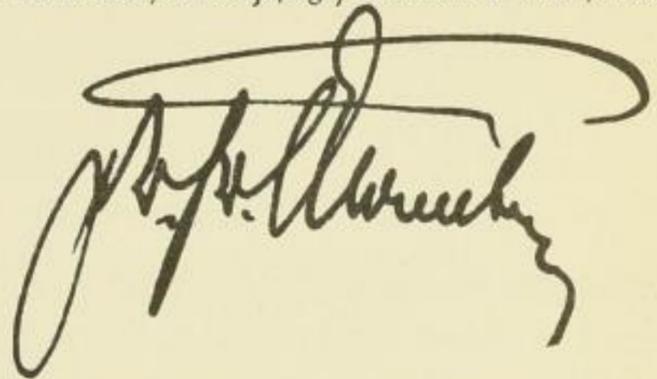


halb zu wünschen, daß sich das Börsenblatt auch in Zukunft wieder mehr der Mitarbeit gerade der Besten aus unseren Reihen zu erfreuen hätte. Gesunde Wirtschaft in starkem Staat heißt in erster Linie kraftvolle Selbstverwaltung der eigenen Angelegenheiten der Wirtschaft in ihren Berufs- und Fachorganisationen. Selbstverwaltung aber kann nicht bestehen und gedeihen ohne freudige, tätige Mitarbeit an den gemeinsamen Angelegenheiten. Führung braucht Gefolgschaft, wenn sie ihre Aufgaben soll wirklich erfüllen können. Und zu gesundem Leben gehört schließlich auch eine öffentliche Meinung, die sich voll Verantwortungsbewußtsein ehelich mitteilksam dem Ganzen zur Verfügung stellt und es tragen hilft. Buchhandel betreiben, heißt kaufmännisch zwischen Schrifttum und Volk zu vermitteln. Damit ist nicht nur die Größe unserer Aufgabe, sondern auch die Höhe unserer Verantwortung für das Leben und die Zukunft unserer Kultur umrissen. Gerade darum ist die Erhaltung regen Gedankenaustausches innerhalb unseres Standes nicht gerichtet auf die Erfüllung selbstischer Ziele, sondern eine Pflicht dem Volke gegenüber. Im Bereich des Börsenvereins ist eines der wichtigsten Mittel des notwendigen Gedankenaustausches unser nunmehr in seinen 100. Jahrgang eingetretenes Börsenblatt. Halten wir es weiterhin in Pflege, indem wir uns seiner in rechter Weise bedienen!



Der Generaldirektor des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Herr Dr. Heß:

Der hundertste Jahrgang des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel: ein Jubiläum, welches mit berechtigtem Stolz darüber erfüllt, daß es möglich gewesen ist, aus kleinen Anfängen heraus der Gesamtorganisation des deutschen Buchhandels das Organ zu schaffen und zu erhalten, welches Ausdrucksmittel ihrer eigenen Entwicklung war und ist; ein Jubiläum, das aber gleichzeitig verpflichtet, unermülich nach immer größerer Vervollkommnung und Ausfüllung des Aufgabenkreises zu streben.

Wer Einblick hat, der kennt die Schwierigkeit, es bei den vielgestaltigen, oft widerstreitenden Interessen eines so umfassenden Berufszweiges, wie ihn der deutsche Buchhandel innerhalb und außerhalb der Reichsgrenzen darstellt, wenn nicht allen, so doch möglichst vielen recht zu machen, wobei das Erfordernis der Objektivität und Unabhängigkeit nicht außer acht gelassen werden darf.

Darum gilt es, mit der Aufgabe Sammelbecken und Spiegelbild der berufsständischen Fragen zu sein, das Ziel zu verbinden, immer jung und immer gegenwartsnah zu bleiben. Möge dies dem Börsenblatt in gleicher Weise wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft gelingen.

